

Die beiden MOPO-
Chefreporter Rike
Schulz (41) und
Volker Schimkus (62)
fotografierten mehr
als 200 Hamburger
im Wohnzimmer.



Moderator Carsten
Spengemann und
Freundin Julie Groß
sammelten Ideen
für ihre eigene
Wohnungs-Einrichtung.



Zauberhaft: Silvia
Gonzalez mit Hunde-Baby
Thrud sowie den Hot-Banditoz-
Girls Danika und Stefanie

Die MOPO bietet „Intime Einblicke“



Mehr als 250 geladene
Gäste kamen zur
Ausstellungseröffnung.



Rainer Depré
(„Dieck & Depré
Catering“) servierte
mit seinem Team
köstliche Häppchen.



Model Janina
Youssefian vor ihrem
Wohnzimmer-Foto



Sänger Klaus Baumgart und Schauspielerin Sandra Quadflieg



Hallo! „Bachelor“ Christian Tewes traf auf die Ex-„Bachelor“-Mädels Katja Runiello und Mignon Kowolik.



Burlesque-Star Belle la Donna (l.) und Wetterfee Anneke Dürkopp



TV-Stars in Feiertage: Bo Hansen, Kim-Sarah Brandts, Joachim Kretzer und Hakim-Michael Meziani



Hier schreibt eine Schülerin (17) Sag mal, Helena ...

Die Promis als Stubengucker

Bei der Foto-Ausstellung wurden die VIPs zu Voyeuren

Es war wie bei der eigenen Hochzeit! Bis zur letzten Minute Stress pur! Dann kommen die Gäste – und man badet im Glücksgefühl. Die MOPO-Chefreporter **Volker Schimkus** und **Rike Schulz** luden mit der PSD Bank Nord zur Vernissage ins Kaufmannshaus (MOPO berichtete). Stimmung wie beim Familienfest, die VIPs wurden zu Voyeuren.

Rike Schulz
Tel. 040/80 90 57-330
Handy 0172/408 19 57
vip@mopo.de

PROMIS HAUTNAH

sie alle hatten sich in der eigenen Wohnung ablichten lassen. „Eine fantastische Idee. Wahnsinnig spannend“, so die frühere „Miss Tagesschau“ **Dagmar Berghoff**. Mal sehen, wann ihre Stube in der MOPO gezeigt werden darf...

Boxer **Ismail Özen**, Modedesigner **André Zierke**, Model **Viola Möbius**, **Ted Linow** (Mega Model), **Corny Littmann**, Sat.1-Wetterfee **Anneke Dürkopp** und viele

andere ließen sich von den Bildern inspirieren.

Senior-Model **Petra van Bremen**: „Wenn ich abends durch die Straßen gehe und helle Fenster sehe, gucke ich automatisch. Man möchte ja am Leben anderer Menschen teilhaben.“

DJ **Kai Schwarz** sorgte musikalisch für Stimmung. „Die Wäscherei“ hatte ein Wohnzimmer aufgebaut, „Dieck &

Depré“ mixten Drinks, servierten Köstlichkeiten.

Die Ausstellung ist noch zwölf Tage in der PSD Bank (Schloßstr. 10) und im Kaufmannshaus (Große Bleichen 31) zu sehen. Eintritt frei.

Sie machen's möglich

Die MOPO und die PSD Bank präsentieren die Ausstellung. Das Kaufmannshaus stellt seine Räumlichkeiten zur Verfügung, **Dieck & Depré Catering** sorgten fürs kulinarische Wohl. Dank auch an Die Wäscherei, die ein Deko-Wohnzimmer lieferte und an **Corona, Becks, Baziz Vodka, pHenomenal Drinks, Kampen Rent and Event, Frischeparadies** sowie **Buchbinder Autovermietung**.

psd Bank

HAMBURGER MORGENPOST
www.mopo.de

... wie ist das bei euch mit dem Nationalstolz?

Unser Semesterthema in der Schule ist „Deutschlandbilder“. Wir sprechen über Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“ und „Finsterworld“ – und damit über die Frage: Darf man stolz auf Deutschland sein? Und passend dazu kommen die EM und die Jungen Grünen, die meinen, dass wir keine Fahnen schwenken dürfen. Is klar. Weil Nationalstolz eben nicht positiv ist.

Neulich hat sich mein Sportkurs

Wir haben Glück, hier aufzuwachsen.

Wir haben Glück, hier aufzuwachsen. Ich habe alle Charaktere unterhalten, wer welchen Migrationshintergrund hat. Und alle haben mit Stolz von ihren Wurzeln in der Türkei, Schottland und sonstwo gesprochen. Und anschließend haben wir zusammen Basketball gespielt. Wäre es nicht schade, wenn ich in meinem Sportkurs die Einzige gewesen wäre, die nicht gesagt hätte, dass sie stolz ist? Es geht doch nicht darum, das eigene Land mit anderen zu vergleichen. Mein Bruder ist ja auch großer HSV-Fan, aber unsere Münchner Familie darf uns trotzdem besuchen kommen.

Es geht darum, zufrieden mit seiner Heimat zu sein. Und das darf man doch auch zeigen! Ich weiß noch, was für ein schönes Gefühl es war, als ich von einer Kirchenfreizeit im Bus nach Hause gekommen bin und alle „Hamburg, meine Perle“ gesungen haben. Wir haben eben nicht „Kein Bock auf Bremer“ gesungen – denn entsteht Hass nicht eigentlich nur aus Unzufriedenheit? Im Film „Finsterworld“ haben alle Charaktere unterhalten, wer welchen Migrationshintergrund hat. Und die deutsche Fahne.

Mitschülerinnen von mir haben nach dem Film Fotos gemacht. Vom Elbstrand, von der Alster, von Parks. Weil wir uns vor Augen halten wollen, was für ein Glück wir haben, hier aufzuwachsen. Ich glaube, gerade meiner Generation ist es wichtig, einen neuen Zugang zu Deutschland zu finden, weil Heimat in Zeiten des Internets immer wichtiger wird. Mein Bruder zum Beispiel macht im Sommer eine Deutschlandreise – vielleicht wird das ja sein persönliches „Deutschland. Ein Sommermärchen“.

Helena geht aufs Gymnasium und wohnt mit Eltern und Bruder in Blankenese